

BESCHLUSSVORLAGE V189/20 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	4310
	Amtsleiter/in	Ferstl, Peter
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
	E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de
Datum	17.06.2020	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	15.07.2020	Entscheidung	
Kommission für Seniorenarbeit	16.07.2020	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Fortführung des Bundesprojektes Mehrgenerationenhaus
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien begrüßt die Entwicklung des Bürgerhauses zum Mehrgenerationenhaus, empfiehlt die Fortführung des Projektes und bittet um bedarfsgerechte regelmäßige Rückmeldungen zum Sachstand.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt ist bereits seit Oktober 2006 ein Standort des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser (MGH) des Bundesfamilienministeriums. Im Laufe der Zeit wurden die Programmschwerpunkte diesem Themenschwerpunkt angepasst und ein Zentrum für alle Generationen und Kulturen geschaffen. Aktuell umfassen die Angebote die Bereiche Beratung & Soziales, Eltern & Kind, Gesellschaft, Gesundheit & Fitness, Kreativ & Freizeit, Kultur, Selbsthilfe sowie Senioren. In 2006 war noch offen, ob das ambitionierte Vorhaben gelingt, aus einem soziokulturellen Zentrum und einer klassischen Altentagesstätte ein Mehrgenerationenhaus zu entwickeln. Ingolstadt war einer der Vorreiter und schuf eine der ersten derartigen Einrichtungen bundesweit. Der Erfolg ist längst eingetreten, alleine die Zahl der Veranstaltungen hat sich inzwischen mehr als verdoppelt und liegt aktuell bei fast 9000 jährlich. Das Programm ist deutlich bunter sowie vielfältiger geworden. Es werden dabei die

Querschnittsziele Generationenübergreifende Arbeit, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung verfolgt. Bundesweit gibt es inzwischen 540 Mehrgenerationenhäuser.

Zu betrachten ist das nicht nur anhand der intergenerativen Angebote wie die „Schanzer Puppenspieler“. Hier werden für Kinder, Eltern und Großeltern im ehemaligen Schwimmbad selbst kreierte Stücke auf die Bühne gebracht. Die Patenprojekte stehen unter dem Motto „Alt hilft Jung“, viele IT-Angebote zur Nutzung von Smartphone oder Sozialen Netzwerken unter dem Motto „Jung hilft Alt“. Es gibt Sprachtandems, Kreativwerkstätten oder viele Angebote zum Thema „Nachhaltigkeit“. Vor allem hat das Bürgerhaus jedoch auch insgesamt einen Wandel in seiner Gesamtausrichtung durchlaufen. „Aktivierung und Beteiligung“, Anerkennungskultur für Ehrenamt“ oder auch „Jede und Jeder kann etwas zum Programm beitragen“ sind Grundsätze, die einen Wandel vom Konsum sozialer und kultureller Programmpunkte hin zur Förderung der Eigenaktivität kennzeichnen. Eine kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung, Monitoring und auch ein Beratungsprozess für das Management führten zur ständigen Weiterentwicklung der Einrichtung.

Das Mehrgenerationenhaus war und ist in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürger*innen sowie in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung in Ingolstadt eingebunden.

Inzwischen ist das Bürgerhaus ein Ort der Ermöglichung aktiver Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben in der Stadt und Zentrum des Bürgerschaftlichen Engagements, ein Treffpunkt für jedes Alter und alle Kulturen. „Wir schaffen den Rahmen, die Ehrenamtlichen malen die Bilder“ kennzeichnet ein Konzept, das sich in verständlichen, prägnanten Grundsätzen ausdrücken lässt.

Die Fortführung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser und die damit verbundene Projektförderung des Bundes ist für weitere acht Jahre in Aussicht gestellt worden. Diese Förderung in Höhe von 40000€ pro Jahr ergänzt die kommunale Finanzierung. Das Bürgerhaus ist somit auch für die Zukunft gut positioniert.